

Historisches Hotel des Jahres 2010

Restaurant & Klosterhotel St. Petersinsel, Erlach

Jurybericht

Ausgezeichnet für «das Erlebarmachen von rund 1000 Jahren europäischer Kultur- und Baugeschichte, die sich in Kombination mit der intakten Naturlandschaft und der gepflegten Gastronomie zu einem einzigartigen Erlebnis für alle Sinne verdichten.»

Das Klosterhotel St. Petersinsel war ursprünglich ein römisches Cluniazenserpriorat – gegründet um 1100 – und wurde während fast 400 Jahren von Mönchen bewohnt. Die Burgerschaft von Bern – seit 1530 Eigentümerin der Insel – hat schon bald erste Gästezimmer eingebaut. Prominentester Besucher war der Schriftsteller und Naturphilosoph Jean-Jacques Rousseau: Seine romantischen Beschreibungen im Jahr 1765 machten den Ort europaweit berühmt.

Nach der umfassenden Restaurierung und dem Umbau von 1984 bis 1987 wurde in den vergangenen zwei Jahren erneut sanft renoviert. Die ursprünglichen Qualitäten des Klosters wurden mit den heutigen Bedürfnissen in Einklang gebracht: Klösterliche Einfachheit, lesbare historische Vergangenheit und modern integrierte Infrastruktur korrespondieren in der Materialisierung und Farbgebung mit den auf der Insel dominierenden Themen Wasser, Erde und Vegetation. Die historischen Zimmer mit antiken Holzböden und Stuckaturen sind im Biedermeierstil eingerichtet und mit modernen Bädern ergänzt. Die Eingriffe sind in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege mit viel Gespür für das Detail umgesetzt worden und wirken natürlich und authentisch.

Insgesamt ist es beispielhaft gelungen, die bedeutenden Elemente der historischen Bausubstanz herauszuarbeiten und so die Epochen individuell erlebbar zu machen. Das Historische ist harmonisch mit dem Modernen verbunden und in ein einheitlich wirkendes, stilvolles und dennoch schlichtes Design gegossen. Dem heutigen Gast bietet das Klosterhotel St. Petersinsel über die Architektur, die Kulturgeschichte und die umliegende Naturschönheit ein grossartiges Insel-Reisevergnügen im Gestern und Heute.

3235 Erlach, BE
T +41 (0)32 338 11 14
www.st-petersinsel.ch, welcome@st-petersinsel.ch
13 Zimmer, 27 Betten
24 Sitzplätze in der Buurenstube, 64 in der Vorderen und Hinteren
Seestube, 40 Sitzplätze im Klosterkeller, 110 im Fasskeller,
20 Sitzplätze im Gotischen Saal, 250 Sitzplätze im Garten
Öffnungszeiten: Anfang März bis Ende Oktober

Besondere Auszeichnung 2010

Restaurant Traube, Buchs (SG)

Jurybericht

Ausgezeichnet für «die Neubelebung der traditionsreichen Brauereigaststätte und die Erhaltung des historischen Speisesaales.»

Die «Traube» wurde um 1835 an zentraler Lage im damaligen Ortskern von Buchs als Taverne eröffnet. Ab etwa 1847 war im Haus die Bierbrauerei «zur Traube» untergebracht. Die heutige Gaststätte geht auf Oberst Johann Rohrer (1834–1921) zurück. Mit der Auslagerung der Brauerei in einen nebenan erstellten Neubau liess Rohrer um 1884 das Kühlschiff zum Restaurant und das Sudhaus zum Speisesaal der Traube umgestalten. Die Brauerei existierte unter den Namen Rohrer & Zirfass sowie Zirfass & Co. bis 1981. Bis etwa 1904 tagte in der «Traube» das Bezirksgericht, wo von der gut erhaltene Gerichtssaal im Obergeschoss zeugt.

Der Speisesaal beeindruckt mit einer ebenso prächtigen wie kompletten Ausstattung in Formen des Historismus. Kunstvolle Täfer, Wandbilder und Dekorationsmalereien datieren von 1884. Trinksprüche, Puttenmotive sowie Landschaftsbilder zieren die Wände des Speisesaals. Das einzigartige Bildprogramm verweist auf das reine Wasser aus den Bergen als Grundlage aller Bierbraukunst. Die historische Ausstattung wird von zahlreichen Elementen wie den Deckenleuchtern, Bleiverglasungen oder Gusseisensäulen vervollständigt. Die Restaurierung des Speisesaales 1977 erfolgte unter Beteiligung der kantonalen Denkmalpflege, der politischen Gemeinde Buchs und der Wirtsfamilie.

Die Traube wurde während eineinhalb Jahrhunderten in Händen der Familie Rohrer zu einem Fixpunkt im gesellschaftlichen Leben von Buchs. Die heutigen Besitzer und Gastgeber legten bei ihrem jüngsten Umbau 2007/08 besonderen Wert auf die Erhaltung in Verbindung mit sanfter Neugestaltung. Sie schafften dadurch eine neue Atmosphäre, in welcher sich nicht nur Tradition und Gegenwart stilvoll begegnen können, sondern auch alle Gesellschaftsschichten – früher keine Selbstverständlichkeit. Prunkstück des historischen Gasthauses, das aktuell keine Hotelzimmer mehr anbietet, ist damals wie heute der Speisesaal.

St. Gallerstrasse 7, 9470 Buchs, SG.....
T +41 (0)81 756 12 06, F +41 (0)81 756 12 07
www.traube-restaurant.ch, cheflot@traube-restaurant.ch
35 Plätze in der Braustube, 44 im Esssaal, 15 in der
Villiger-Lounge, 12 im Sitzungszimmer, 32 im Gerichtssaal,
28 Plätze im Garten
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag

Besondere Auszeichnung 2010

Archbar, Winterthur

Jurybericht

Ausgezeichnet für «die respektvolle Symbiose von Alt und Neu. Die Archbar ist der Beweis dafür, dass es möglich ist, erhaltenswerte Bausubstanz in ein modernes Konzept zu überführen.»

Die Archbar ist ein gelungenes Beispiel von Integration historischer Ausstattung in ein neues Betriebskonzept. Das ehemalige Restaurant wurde mit wenigen baulichen Eingriffen zu einer Bar umgestaltet. Alt und Neu konkurrenzieren sich dabei nicht. Wandtäfer, Decken, Brüstungsverkleidungen, Ofen und Bodenbeläge wurden bewahrt und bilden einen wichtigen Teil der aktuellen Innenausstattung. Die historischen Tische und Stühle wurden eingelagert und durch modernes Mobiliar ersetzt. Das alte Buffet ist unter der neuen Theke erhalten und wird weiter genutzt. Die internen Abläufe wurden durch subtile Eingriffe im rückwärtigen Bereich optimiert. Die Struktur des Restaurants blieb grundsätzlich erhalten.

Das Gebäude an der Archstrasse 2 wurde 1940 erstellt. Der Milchverband Winterthur gab dem Restaurant den Namen «Chässtube». Das wirtschaftliche und das gesellschaftliche Umfeld veränderten sich in den vergangenen 20 Jahren jedoch stark. Voraussetzung für eine erfolgversprechende Sanierung des Lokals war deshalb eine gleichzeitige Anpassung des Nutzungskonzepts.

Die grosse Herausforderung war es, ein traditionelles Lokal so umzubauen, dass einerseits die denkmalpflegerischen Anliegen berücksichtigt werden, das umgebaute Lokal andererseits aber auch wieder den Bedürfnissen eines modernen Publikums entspricht. Dank einer sehr guten Zusammenarbeit zwischen Grundeigentümern, Planenden und der städtischen Denkmalpflege ist es gelungen, die unterschiedlichen Ziele unter einen Hut zu bringen. Ein grosser Teil der alten, wertvollen Bausubstanz konnte erhalten und in das neue Konzept integriert werden.

Archstrasse 2, 8400 Winterthur, ZH
T +41 (0)52 203 12 88, F +41 (0)52 203 12 49
www.archbar.ch, info@archbar.ch
150 Personen in der Archbar, 100 im Archsaal
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag ab 16.30 Uhr, Samstag
ab 19 Uhr, Sonntag geschlossen

Spezialpreis der Mobiliar 2010

Hotel Stern, Chur

Jurybericht

Ausgezeichnet «für die Erhaltung und Pflege der 1913 erstellten Innenausstattung des Restaurants <Veltliner Weinstube zum Stern>, wo bis heute authentische Bündner Spezialitäten stilvoll serviert werden.»

Der Betrieb ist seit 1827 als «Wirtshaus zum Stern beim Untertor» bekannt. Die Bausubstanz geht im Kern auf das Jahr 1677 zurück, der viergeschossige spätklassizistische Haupttrakt erhielt um 1860 seine heutige Form. In den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg wurde das Hotel im zeittypischen Bündner Heimatstilerweitert und ausgebaut. Von besonderer Qualität ist das damals entstandene Restaurant mit angrenzendem Speisesaal des renommierten Churer Architekturbüros Schäfer & Risch. Bemerkenswert sind auch die im Hotel zahlreich vorhandenen Bilder des bekannten Bündner Malers Alois Carigiet (1902–1985), der mit dem damaligen Hoteleigentümer befreundet war. Die ebenfalls von ihm gestaltete Speisekarte enthält typische Bündner Gerichte, die bis heute mit grosser Sorgfalt zubereitet und stilvoll präsentiert werden.

Reichsgasse 11, 7000 Chur
T +41 (0)81 258 57 57, F +41 (0)81 258 57 58
www.stern-chur.ch, info@stern-chur.ch
65 Zimmer, 100 Betten
70 Plätze Veltliner Stube, 12 Plätze Churer Stübli
Öffnungszeiten: täglich ab 11 Uhr.....